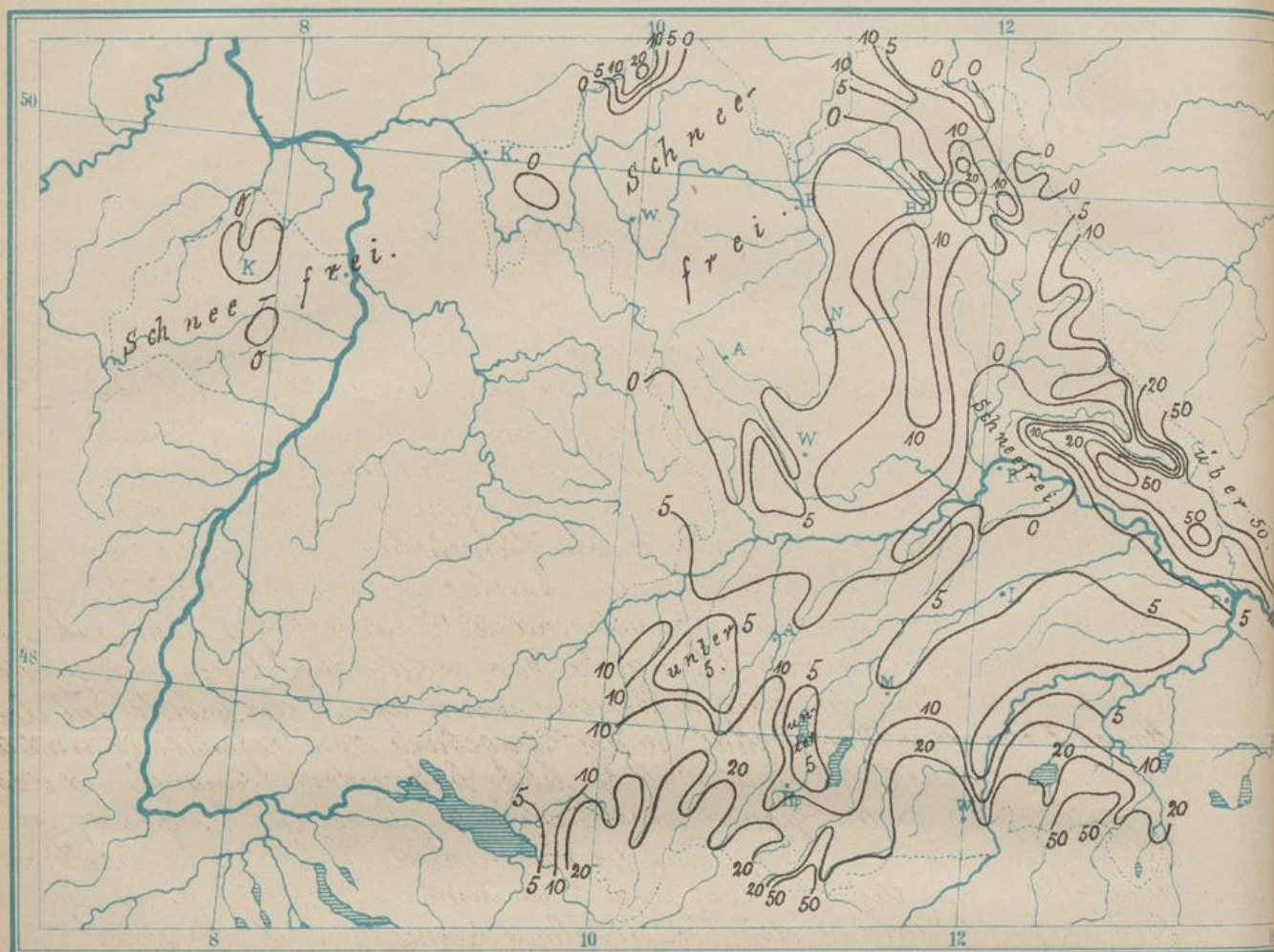


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 1^{ten} Dezember 1901.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Beginn der Berichtswoche stand die Witterung in Centralearopa unter dem Einflusse eines intensiven barometrischen Maximums, welches die Herrschaft über den größten Teil Europas besaß. Die Witterung war vorwiegend heiter und bei vorherrschend östlichen Winden kalt. So kam es, daß die von der Vorwoche vorhandene Schneedecke sich nahezu unverändert erhielt, sowie nicht durch Zusammensitzen oder durch Verdunstung eine geringe Abnahme derselben stattfand. Im Norden Europas war aber eine tiefe Depression erschienen, an deren Südrand sich eine Reihe von Teilgebilden entwickelte, welche auch in den Continent herein ihren Einfluß geltend machten. Unter der Einwirkung derselben kam es in der Pfalz und in Franken bereits im Laufe des Dienstag zu neuerlichen Schneefällen, welche dortselbst eine leichte Schneedecke zu Stande brachten. Auf der Frankenhöhe und im Mainthale war am Morgen des 27. eine zusammenhängende Schneebedeckung von etwa 1 cm vorhanden, in der Pfalz erreichte der Neuschnee an einigen Stellen 2-3 cm Tiefe. Die Depression zog zwar sammt den ihr vorgelagerten Teilgebilden rasch ostwärts ab, aber eben so schnell folgte ein neues Minimum nach. Dasselbe schlug eine südostwärts gerichtete Bahn ein und lag am Morgen des 28. mit einer Tiefe von weniger als 740 mm Barometerstand über dem Ostseegebiet. Gleichzeitig

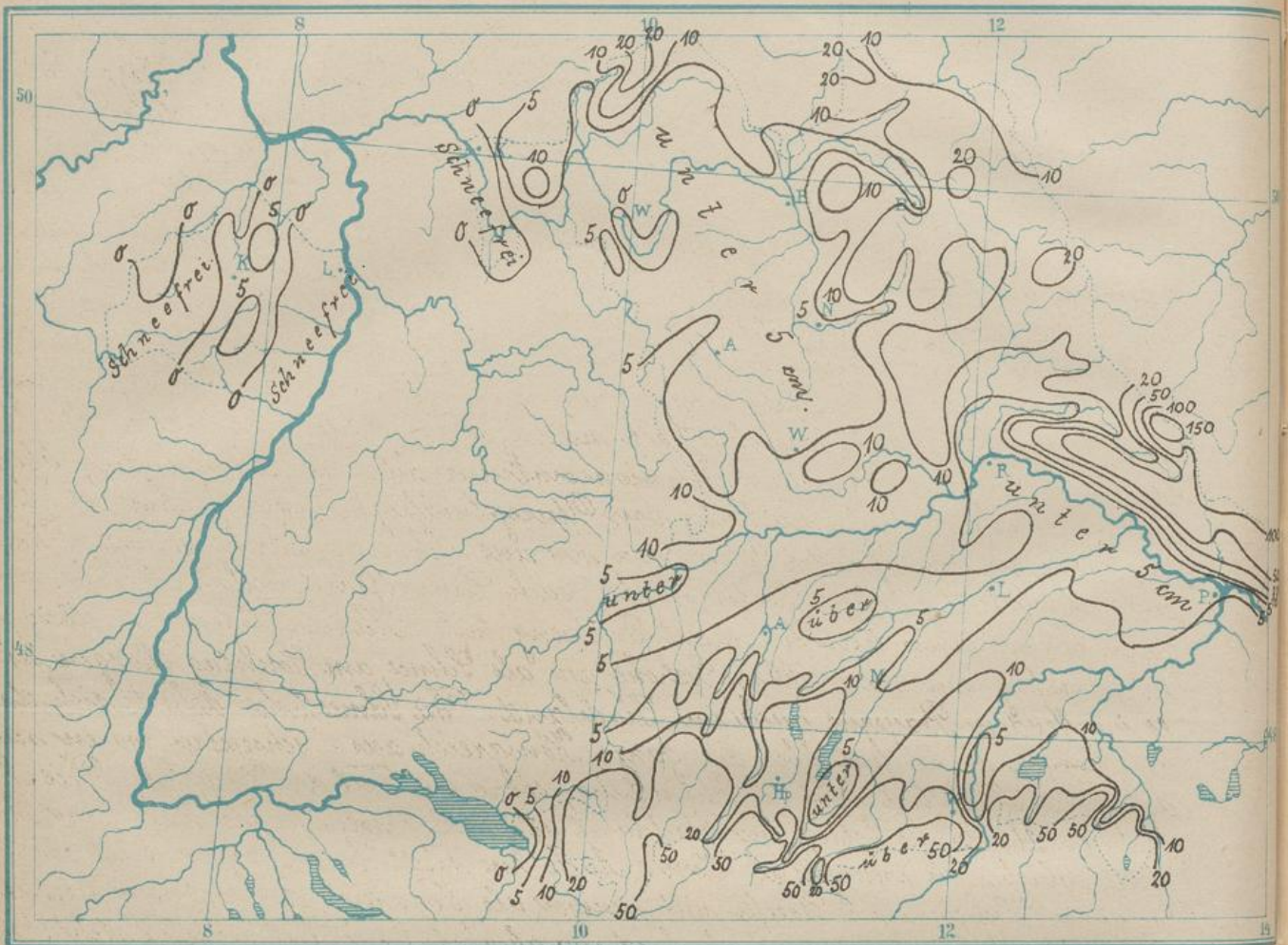
war der hohe Druck westwärts zurückgewichen. Mittags fing es auf unserem ganzen Gebiete zu schneien an und zwar stellenweise in ziemlich ausgiebigem Maasse. Zugleich aber begannen nun die Temperaturen zu steigen und in der Pfalz und in Franken hatten sie bereits am Morgen des 29. den Gefrierpunkt überschritten. Dortselbst gingen auch noch im Laufe des Tages die Schneefälle in Regen über, welcher die ohnedies nur spärlich vorhandene Schneedecke bald wieder zum Verschwinden brachte, bezw. sehr beträchtlich verminderte. Wesentlich anderes war es in Südbayern. Hier schneite es den ganzen Samstag ununterbrochen fort und auch in der darauffolgenden Nacht dauerte der Schneefall noch meist an. Die böigen, im allgemeinen aus westlicher Richtung wehenden Winde brachten zwar ebenfalls eine Temperatursteigerung mit sich und am 29. waren selbst im Alpenvorlande die Maximaltemperaturen positiv geworden, indessen blieb der angefallene Neuschnee auf dem noch gefrorenen Boden allgemein liegen und so kam es im Gebirge und in dessen Vorland zu einer wesentlichen Erhöhung der Schneedecke. Allerdings zeigt die geographische Verteilung der Schneehöhen am Morgen des 1. Dezember vielfach Unregelmäßigkeiten, welche durch die zeitweise stürmische Luftbewegung am Samstag und namentlich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag veranlaßt wurden. Es traten starke Verwehungen auf, sodafs an einzelnen Stellen des Alpenvorlandes bedeutendere Schneehöhen vorhanden waren als im Gebirge selbst. Schneefrei war am Sonntag Morgen der größte Teil der Pfalz, nur in einzelnen Lagen der Haardt und des Rönnersberges fand sich noch eine zusammenhängende Schneedecke vor, welche aber keine bedeutende Höhe aufwies. Im diesseitigen Bayern waren aber: der größte Teil des Maingebietes, das Donauthal in der Umgebung von Regensburg und daran anschließend das Naabthal bis über Schwandorf hinauf und das Regenthal bis in die Gegend von Vichtach; ferner die Umgebung von Hof und das Thal der Eger. Auf der bayerischen Hochebene schwankten die Schneehöhen nur den Betrag von 5 cm und das Gebiet mit weniger als 5 cm erstreckte sich in den Flußthälern ziemlich weit bis gegen das Alpenvorland hin, so im Isarthale bis über München, im Innthal bis über Rosenheim hinaus. Im eigentlichen Alpenvorland erhoben sich die Beträge über 10 cm und im Gebirge bis auf mehr als 20, stellenweise noch auf 50 cm. An einzelnen Punkten der Alpen waren allerdings noch weit beträchtlichere Schneelagen vorhanden, in den Bergen bei Inzell fanden sich Verwehungen im Betrage von $1\frac{1}{2}$ m. Nördlich der Donau war die Schneebedeckung ebenfalls nicht gleichmäfsig; im großen und ganzen zeigte sich folgendes. Im Frankenjura betrug die Mächtigkeit der Schneedecke 5-10 cm, im Fichtelgebirge lag der Schnee stellenweise 20 cm hoch. In den östlichen Grenzgebirgen wuchs die Schneehöhe mit der zunehmenden Erhebung über das Meeresniveau ziemlich gleichmäfsig und erreichte im Böhmerwalde mehr als 50 cm, stellenweise wie in Waldhäuser konnte sogar nahezu ein Meter gemessen werden. Außerordentlich dicht war der Schneefall der letzten Wochentage am Zugspitzgipfel; der heftig wehende Sturm ließ jedoch bei der exponierten Lage des Beobachtungspunktes dortselbst keine besonders hohe Schneedecke zustande kommen, sodafs selbst einzelne Fufsstationen eine gleich starke Schneelage aufwiesen, wie diese Gipfelstation.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 15^{ten} Dezember 1907

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den ersten Tagen des Dezembers war die Witterung zwar allgemein kühl aber ziemlich mild und trocken. Die Luftdruckverteilung zeigte nämlich in der Hauptsache im Westen und Südwesten des Erdteils hohen Barometerstand, während im Norden Europas fortgesetzt niedriger Druck herrschte. Infolge der dadurch bedingten warmen Westwinde schmolz die vom vorhergegangenen Monate vorhandene Schneedecke allmählich ab. Nur am Mittwoch, den 4. kam es im rechtsrheinischen Bayern zu stellenweisen Niederschlägen, welche im Gebirge und dessen Vorland als Schnee zu Boden gelangten. Vom folgenden Tag an aber lag ein barometrisches Maximum über dem kontinentalen Europa, sodaß wieder allenthalben heiteres, trockenes, im Flachland kaltes, an den Hochstationen verhältnismäßig warmes Wetter herrschte. Dieser Witterungscharakter dauerte im südlichen Bayern bis zum Samstag, den 7. Dezember, während im nördlichen Bayern an diesem Tage bereits die Randgebilde einer umfangreichen, den ganzen Norden Europas bedeckenden Depression Trübung und Temperatursteigerung veranlaßten. Bis zum 8. gelangte auch der Süden des Königreiches in den Bereich des Depressionsgebietes, allerdings zunächst mit dem Erfolg, daß hier föhniges Wetter auftrat. Am Morgen des 8. beschränkten sich daher die Schneelagen auf das eigentliche Alpengebiet und den bayerischen Wald. Auch zu Beginn der zweiten Dezemberwoche herrschte im Flachland Thaumwetter und bei starken Westwinden fielen meist Niederschläge,

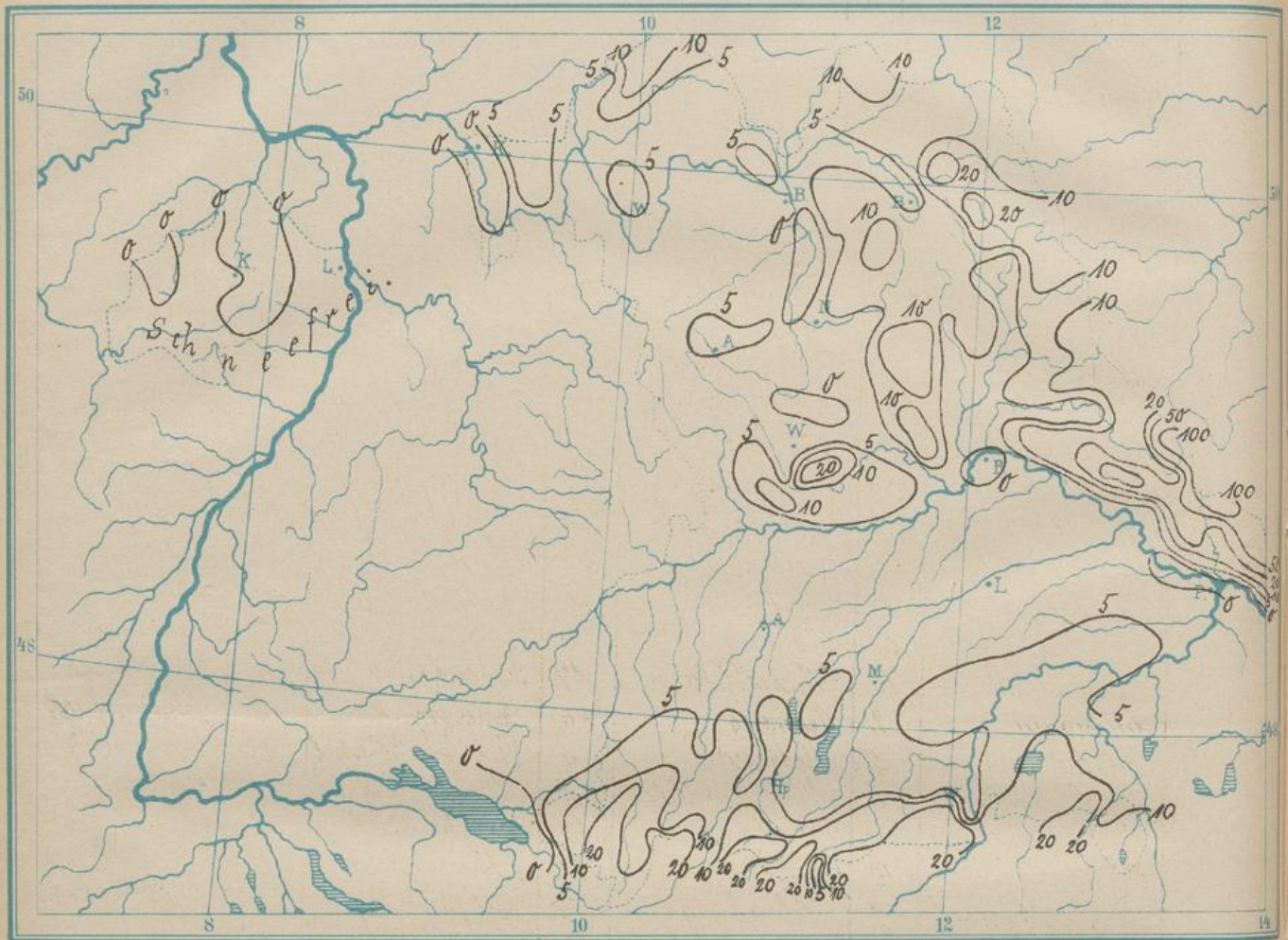
und zwar bis zu einer Seehöhe von ca 1700 m als Regen, in den höheren Lagen als Schnee. Am Dienstag, den 10. Dezember jedoch begann die Witterung wieder winterlichen Charakter anzunehmen: im Westen des Erdteils stieg das Barometer, während sich die Depression über die Osthälfte Europas ausbreitete. Auch am Südluf der Alpen entwickelte sich ein Teilminimum; dieses hatte sich insbesondere bis zum folgenden Tag sehr erheblich vertieft. Infolge dieser Veränderung der Luftdruckverteilung stellten sich vom Dienstag an zunächst im südlichen Bayern ausgiebige Schneefälle ein, die sich später über das ganze Königreich ausdehnten. Indes trat bereits am 12. Dezember wieder ein durchgreifender Witterungsumschlag ein: über den britischen Inseln war nämlich neuerdings ein Depressionsgebiet erschienen, das bei den Scilly-Inseln ein tiefes Minimum aufwies; gleichzeitig hatte sich über dem Alpengebiet ein sekundäres barometrisches Maximum ausgebildet, wodurch eine vorübergehende Besserung des Wetters bedingt war. Infolge der Ausbreitung der Depression über Westeuropa mußte aber das Maximum rasch nach dem Südosten des Erdteils zurückweichen. Das Wetter wurde neuerdings kühl und bei steigenden Temperaturen stellte sich in der Pfalz Regen ein. Die beiden letzten Tage der vergangenen Woche beherrschte ausschließlich niedriger Druck die Wetterlage. Am Samstag, den 14. Dezember lag das Depressionscentrum über der Normandie, über Centraluropa aber trat eine Reihe von Unregelmäßigkeiten auf. Am 15. befand sich das Minimum über der Ostsee, von wo aus sich eine Furche geringen Druckes südwestwärts durch den Continent bis nach Centralfrankreich erstreckte. An diesen beiden Tagen herrschte meist Trübung mit Niederschlägen; dieselben fielen am Samstag von etwa 500 m Seehöhe an als Schnee, am Sonntag Morgen schneite es im Norden Bayerns auch im Flachland. Die Schneedecke dehnte sich daher am Morgen des 15. fast über das ganze Königreich aus: schneefrei waren nur das untere Mainthal und die Rheinebene, sowie ein Teil der Westpfalz. Die Mächtigkeit der Schneedecke betrug im Flachland allgemein weniger als 10 cm, im Maingebiet meist noch weniger als 5 cm. Auch im südlichen Bayern tritt am Nordrand der Hochebene ein Streifen mit weniger als 5 cm auf, der mit dem unteren Donauthal (etwa von der Naabmündung abwärts) in Verbindung steht. Die Mittelgebirgslagen verzeichneten im allgemeinen mehr als 10 cm, im Spessart, Frankenwald und Fichtelgebirge wurden auch noch mehr als 20 cm gemessen. Das Alpengebiet hatte Schneelagen von mehr als einem halben Meter. Sehr beträchtliche Schneemassen sind im bayerischen Wald gefallen, wo an der Ostgrenze des Königreiches mehr als 1½ Meter gemessen wurden. —

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 22^{ten} Dezember 1901

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Beginn der Berichtswoche zeigte die Witterung die Eigenartlichkeiten eines barometrischen Maximums, wenngleich nur relativ hoher Druck die Herrschaft über die kontinentalen Lagen ausübte. Das trockene, teils heitere, teils nebelige Frostwetter erfuhr jedoch am Mittwoch den 18. eine Unterbrechung: Niedriger Druck bedeckte am Morgen dieses Tages fast den ganzen Erdteil; das Hauptdepressionszentrum lag über der Nordsee, während über den kontinentalen Lagen mehrere sekundäre Minima vorhanden waren, von denen das über dem diesseitigen Bayern und das über Böhmen gelegene erwähnt sein mögen. Infolgedessen trat im Laufe des 18. im südlichen Bayern Thaumwetter mit Regen ein, während es im übrigen Teil des Königreiches schneite. Ausser diesen leichten Regen- bezw. Schneefällen kam es im Laufe der Berichtswoche nicht mehr zu Niederschlägen, obwohl ein Minimum über unser Gebiet wegzog. Im Alpenvorland trat vielmehr wiederholt lokale Föhnwind auf, sodaß hier das Wetter im allgemeinen ziemlich heiter und an den einzelnen Stationen zeitweise auch ziemlich warm war; die übrigen Teile des Königreiches hatten dagegen bei leichtem Froste meist trübem oder nebeligen Himmel. Unter diesen Umständen erfuhren die Schneelagen im Laufe der Woche keine wesentlichen Veränderungen. Schneefrei waren am Morgen des 22. ein großer Teil der Pfalz, einzelne Striche des Main- und des Donauthales und das Ufergelände des Bodensees. Das Flachland verzeichnet im allgemeinen Schneehöhen von weniger als 5 cm, die Mittelgebirge aber solche bis zu 20 cm; im bayerischen Wald wurden vielenorts mehr als 50 cm gemessen.

Schneehöhen am 22. Dezember 1901.

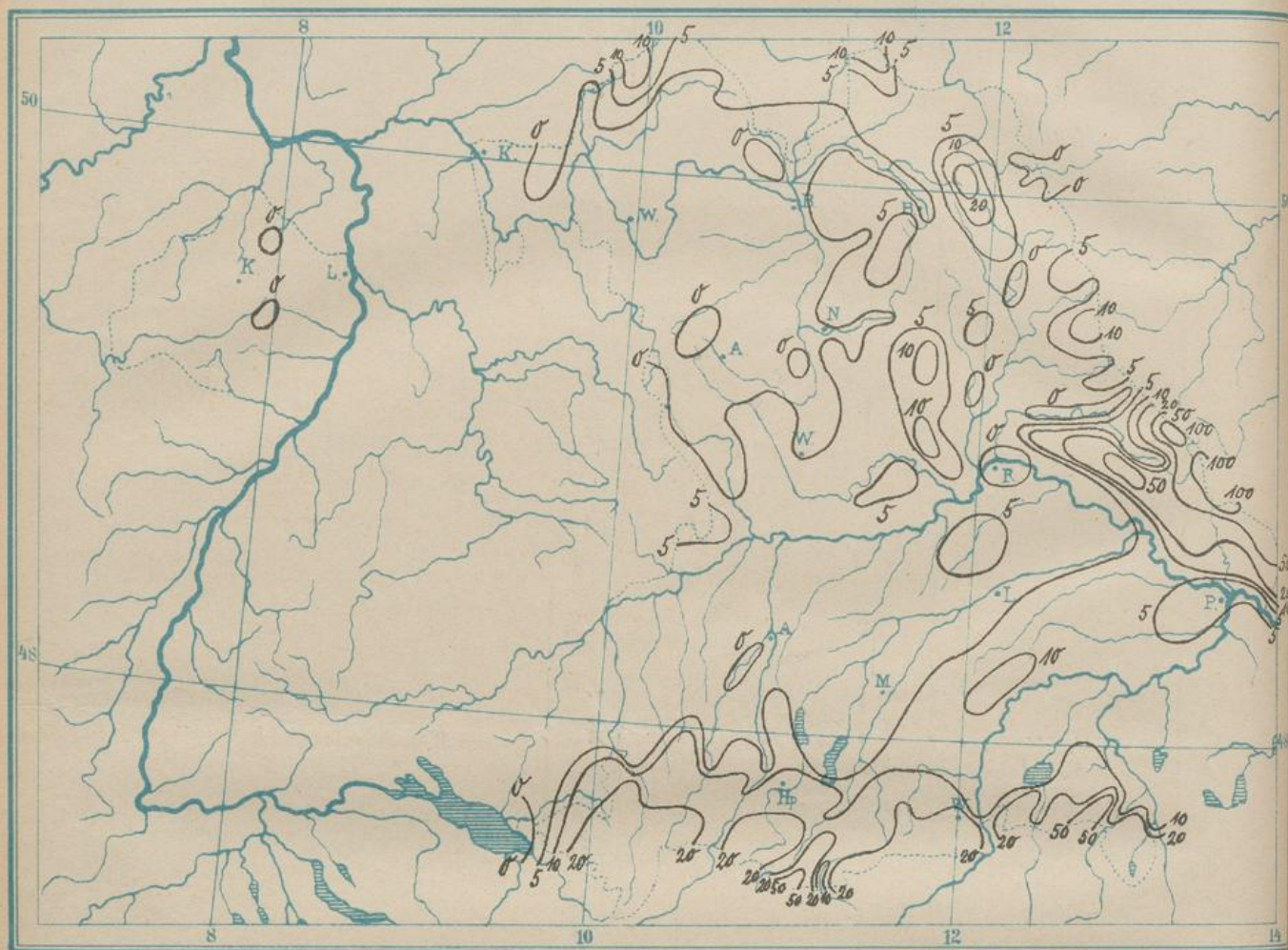
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	18	Kelheim	4	Walepp	47	Gehnhofen	36
Gaisalpe	17	Nasswang	15	Kiefersfelden	16	Waldleiningen	3
Oberjoch	36	Brand	20	Reisack	14	Stumpfswald Forsth.	2
Immenstadt	22	Riglasreuth	20	Kreuth	24	Oberlautsch	8
Markinszell	19	Waldern	10	Hirschberg	40	Schnabelwaid	8
Buchenberg	35	Pressath	5	Tigernsee	11	Legbothenreuth	2
Kempton	10	Leuchlenberg	3	Wendelsteinhaus	30	Bayreuth	3
Melsburg	5	Esarn	6	am oben	31	Langenau	7
Oberwalabach	3	Pfreimd	3	Zickzack } mitten	28	Kleinwiesen	3
Göschingen	8	Nürnberg a/W.	5	weg. unten	30	Kleinlethau	15
Höchstädt a/R.	3	Klosterskirchen	10	am oben	25	Ansbach	1
Wald	0	Sulzbach	3	Baierlahner } mitten	30	Weissenburg a/L.	1
Affalterau	2	Amberg Stadt	1	(Winterweg) unten	28	Pyrbaum	3
Schillingsfürst	5	Amberg M. H. F.	7	am oben	20	Alfeld	0
Truchlwangen	2	Eisenstein	34	Ligellahner } unten	20	Krämerweiher	4
Obermöggersheim	4	Rabenstein	50	Klöße im Wald	15	Nürnberg	1
Walterslein	3	am Kieckruck	130	" unten Wald	13	Grafenberg	15
Maihingen	1	Buchanau	63	Hochkreuth	12	Gössweinsteiner	10
Kaisheim	4	Wieslach	10	Tannermühle	8	Oberscheinfeld	1
Buching	15	Roding	2	Bayerischzell	10	Höchstädt a/Sisch	1
Leingaden	10	Wiesenfelden	17	Rosenheim	1	Bamberg	2
Schongau	2	Oedwies	80	Endorf	6	Schweinfurt	1
Issing	5	Metten	5	Reit im Winkel	43	Würzburg	1
Landberg	6	Mittenwald	1	Marquartstein	11	Zellingen	2
Augsburg	4	Wallgau	10	Maria-Eck	9	Bonnland	5
Oy	10	Fall	30	Hohenaschau	12	Gangolfsberg	11
Markt Oberdorf	7	Hohenburg	10	Ruhpolding	15	Simonskop	5
Apfeltrang	15	Partenkirchen	18	Traunstein	11	Rhönhaus	17
Hochkreuth	8	Kaltenbrunn	37	Berchtesgaden	11	Bad Kissingen	4
Krottenhill	9	Etal	18	Weißbach	40	Brückenach	8
Türkheim	2	Murnau	1	Reichenhall	3	Mittelsinn	4
Hiltensingen	3	München Chr. St.	1	Laufen	6	Wiesen	10
Holzhausen	5	München-Harlach	4	Burghausen	3	Rothenburg a/F.	3
Schwabmünchen	6	Hohenpeissenberg	11	Aigen a. Inn	3	Rödingen	1
Rain	2	Linderhof	37	Eggenfelden	6	Rohrbrunn	10
Karlskühl	2	Andechs	6	Pocking	2	Weissenstadt	12
Ingolstadt	5	Dachau	2	Klingenbrunn	51	Marktleuthen	9
Eurachburg	2	Weichs	3	Elenthal	28	Oberredwitz	17
Aichach	4	Landshut	2	Finsterau	93	Wimsiedel	9
Pötmers	2	Landau a/Y.	1	Schlichtenberg	58	Waldassen	4
Mainburg	3	Rusel	55	Wölstein	41	Kaiersreuth	6
Wörkorszell	30	Gebensbach	2	Wegscheid	45	Münchberg	11
Hausnellen	7	Reisbach	3	Hergensweiler	1	Hildbrantsgrün	14
Sulzbürg	4	Arnstorf	1	Scheidegg	17	Ludwigstadt	4
Breitenbrunn	2	Littenberg	20	Libratonhofen	22	Zugspitze	45

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 29^{ten} Dezember 1901.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Beginn der Berichtswoche fielen sowohl in der Pfalz als auch im diesseitigen Bayern Niederschläge, welche in Franken zunächst als Regen auftraten und erst vom Vormittag des 23. an allgemein als Schnee zu Boden gelangten. Da aber am folgenden Tage eine Depression sich der Herrschaft über den größten Teil des Kontinentes bemächtigt hatte, so gingen die Niederschläge bei steigenden Temperaturen wenigstens in der Pfalz und in Franken bald in Regen über; im südlichen Bayern aber hörten sie zunächst ganz auf. Während der beiden Weihnachtsfeiertage lag ein tiefes Depressionscentrum über der Nordsee und über dem Kontinente traten mehrere Teilminima auf. Im südlichen Bayern erzeugte ein solches im Zusammenhange mit einem von der Südseite der Alpen her bestehendem Überdruck intensive Föhnlage. Unter diesen Umständen war das Wetter allgemein mild. Im Norden regnete es von Zeit zu Zeit, im Süden kam es in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage zu Schneefällen. Während des Restes der Berichtswoche war das Wetter vorwiegend trocken und fortdauernd mild, sodass die Schneelagen im Flachlande eine allgemeine Abnahme erfuhren. Am Morgen des 29. waren die ganze Pfalz und das Maingebiet mit Ausnahme einiger Höhenrücken schneefrei und im übrigen Flachland betrug die Schneehöhe nur wenige Centimeter, soweit nicht an den Süd- und Südwesthängen gleichfalls anere Kriechen auftraten. In den Mittelgebirgen fanden sich noch stellenweise Schneelagen bis zu 10 und wohl auch noch etwas mehr Centimeter; im eigentlichen Alpengebiet wurden bis zu 50, auf den Höhen des Böhmerwaldes aber mehr als 100 cm gemessen.

Schneehöhen am 29. Dezember 1901.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Obersdorf	30	Kelheim	5	Walepitz	45	Gehnhofen	24
Gaisalpe	32	Wasswang	12	Küfersfelden	12	Helmbach	1
Oberjoch	41	Schönficht	4	Reisach	15	Dannenfels	4
Immenstadt	22	Riglasreuth	6	Dorf Kreuth	25	Kupferberg	11
Martinszell	17	Forstschau	5	Kirschberg	43	Schnabelwaid	0
Buchenberg	30	Pressath	5	Tigernsee	10	Leubothenerreuth	2
Kemphen	8	Leuchtenberg	1	Wendelsteinhaus	32	Bayreuth	0
Melsburg	3	Eslarn	1	am oben	31	Warmensteinach	15
Oberwaldbach	3	Preind	1	Zickzack- } mitten	28	Steinweiser	2
Göschingen	5	Neunburg v. W.	3	weg unten	36	Effelker	10
Höchstädt a. d.	5	Dieterskirchen	5	am oben	28	Ansbach	0
Wald	1	Lulzbach	2	Bairlahmer } mitten	30	Weissenburg a. d.	0
Alfalterm	1	Amberg Stadt	2	(Winterweg) unten	25	Pyrlbaum	0
Schillingfürst	0	Amberg M. H. B.	8	am oben	25	Schwabach	1
Feuchtwangen	0	Eisenstein	36	Ligellahmer } unten	22	Krämersweiher	1
Obermögersheim	0	Arbersee	115	Blöße im Wald	18	Nürnberg	0
Wallerstein	1	Kiesruck	130	unterm "	18	Gräfenberg	3
Maihingen	0	Buchenaau	58	Kochkreuth	15	Gössweinstein	0
Kaisheim	2	Rechtsach	9	Tannermühle	12	Oberscheinfeld	0
Buching	25	Cham	0	Bayrischzell	12	Höchstädt a. d. Isar	0
Steingaden	15	Wiesenfelden	20	Rosenheim	1	Bamberg	0
Schwangau	2	Hohenstadt	15	Endorf	8	Schweinfurt	0
Füssen	5	Mellau	16	Reit im Winkel	48	Würzburg	0
Landshut	5	Mittenwald	3	Marquartstein	11	Zellingen	0
Augsburg	1	Wallgau	20	Maria Eck	17	Bounland	1
Oy	10	Fall	32	Hohenaschau	14	Gangolfsberg	6
Markt Oberdorf	7	Hohenburg	15	Ruhpolding	21	Simonshof	3
Auerberg	15	Partenkirchen	16	Fraunstein	20	Rhönhaus	15
Kaufbeuren	5	Untergrainau	23	Berchtesgaden	14	Bad Kissingen	0
Krotenhill	10	Etthal	22	Weißbach	70	Brückenau	4
Türkheim	1	Murnau	16	Reichenhall	8	Volkers	4
Willenflingen	0	München Chr. St.	0	Laufen a. Salz.	8	Wiesau	0
Holzhausen	2	München Karl.	5	Burghausen	5	Rothenburg a. d. F.	0
Schwabmünchen	0	Hohenpeissenberg	16	Aigen a. Inn	5	Röthlingen	0
Rain	2	Unterammergau	15	Eggenfelden	8	Hessenthal	0
Karlskuld	2	Andechs	7	Pöcking	5	Höchstädt a. d. Rh.	3
Ingolstadt	4	Dachau	2	Klingenbrunn	52	Marktleuthen	2
Wollomoos	3	Weichs	2	Kirchdorf	37	Oberredwitz	4
Aichach	0	Landshut	5	Finsterau	100	Wunsiedel	3
Pötmers	1	Landau a. F.	4	Röhrnbach	21	Waldsassen	0
Mainburg	2	Fichtheim	4	Wolfstein	38	Münchberg	3
Penkenadorf	6	Osterhofen	8	Wegscheid	41	Pechbrunn	4
Hannstetten	3	Wallerdorf	7	Helgensweiler	1	Ludwigsstadt	1
Pollanten	2	Arnstorf	7	Schneidegg	15		
Welburg	10	Sandbach	10	Lindau	0	Zugspitze	ca 75